

falls ist mit zwei Druckminderern zu arbeiten, wobei der letzte als „Feinminderer“ fungiert. Manometer müssen eine ausreichend große Anzeigeskala haben.

Grundsätzlich bleibt dem Versuchsansteller die Entscheidung überlassen, ob er das „Grundgerät“ auf eine Karre setzen und fahren oder an einem Gestell montiert auf Rücken oder Brust tragen will. Somit kann das „Grundgerät“ in die meisten der vorhandenen Parzellenspritzgeräte eingebaut werden. Auch ist die Wahl der geeigneten Druckquelle freigestellt. Es ist jedoch im Interesse einer exakten Versuchsdurchführung zu fordern, daß jede Wiederholung einer Versuchsvariante mit einer gesonderten Behälterfüllung behandelt wird und daß nicht alle Wiederholungen einer Variante hintereinander mit einer Füllung abgespritzt werden. Hieraus folgt, daß man Gas als Druckquelle (Preßluft, Propan u. a.) den Vorzug vor motorbetriebenen Pumpen geben wird.

Grundsätzlich muß ein Parzellenspritzgerät für den Pflanzenschutz leicht und handlich, aber dennoch stabil und wiederum zerlegbar sein, um es im Pkw-Kombi zum Ort des Schaderregers transportieren zu können. Der im landwirtschaftlichen Versuchswesen (Düngung, Züchtung usw.) sich anbahnenden Entwicklung in Richtung auf selbstfahrende Geräte wird der Pflanzenschutz nur in seltenen Fällen folgen können. Es gilt jetzt, die oben dargestellte Gerätekonzeption zu bauen, zu erproben und bei Eignung für die herbizide Pflanzenschutzmittelprüfung als obligatorisch zu erklären.

## Zusammenfassung

Im Interesse einer exakten Durchführung von Pflanzenschutzversuchen und um vergleichbare Versuchsergebnisse zu erzielen, wird eine Vereinheitlichung der verschiedenen in der BRD vorhandenen Parzellenspritzgeräte für die Prüfung von Herbiziden im Feldversuch vorgeschlagen. Die wichtigsten Anforderungen an ein „Grundgerät“, bestehend aus

1. Spritzrohren mit Düsen,
2. Spritzbrühebehälter,
3. allen weiteren spritzbrüheführenden Teilen,
4. Armaturen

werden beschrieben. Dieses mit geringem finanziellem Aufwand zu erstellende „Grundgerät“ wird in die vorhandenen Parzellenspritzgeräte eingebaut.

## Summary

In order to secure an exact lay-out of pesticide experiments and to obtain comparable results a standardization of different plot sprayers used for field trials with herbicides in the Federal Republic of Germany has been suggested. There are certain requirements basic to a standardized sprayer, as follows:

1. Booms and nozzles,
2. Liquid tanks,
3. Additional spraying outfit,
4. Pressure relief devices.

Such a sprayer can be manufactured at low cost and fitted to any available plot sprayer.

# Pflanzenschutzliteratur in internationalen Referateorganen und in der Bibliographie der Pflanzenschutz-Literatur

Von Gudrun Weiland, Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Dokumentationsschwerpunkt Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Berlin-Dahlem

[Nachrichtenbl. Deutsch. Pflanzenschutzd. (Braunschweig) 24, 1972, 196–200]

Über die Bedeutung von Referaten als Informationsmittel liegen zahlreiche Veröffentlichungen vor, und die Aufnahme von Originalliteratur in Referateorgane wurde für verschiedene wissenschaftliche Disziplinen untersucht (Lit. bei Schröder 1970, Halász 1968). Für den Bereich der Landwirtschaft wurde von Voogd 1963, Halász 1968 und Sanner 1962 die Aufnahme von niederländischer bzw. schwedischer Literatur in internationale Referateorgane ermittelt.

Für das Gebiet der Phytomedizin lagen jedoch bisher keine Angaben vor. Daher wurde der Wert von Referateorganen als Informationsmittel für dieses Fachgebiet recht unterschiedlich eingeschätzt. Da Referateorgane zu den wichtigsten Hilfsmitteln bei der Literaturbewältigung gehören, muß man für ihre sachgerechte Beurteilung wissen, inwieweit Pflanzenschutzliteratur überhaupt durch sie zugänglich gemacht wird bzw. wie groß der Informationsverlust sein kann, wenn der Informationsbedarf überwiegend über Referateorgane befriedigt wird. Hierbei muß man davon ausgehen, daß die Anzahl der Veröffentlichungen für das gesamte Fachgebiet der Phytomedizin einschließlich der Grenzgebiete auf etwa 35 000 pro Jahr geschätzt wird (Laux 1971). Von diesen werden z. Z. etwa 15 000 vom Dokumentationsschwerpunkt Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz der BBA Berlin erfaßt und in der Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur nachgewiesen.

In dieser Untersuchung interessierten im wesentlichen drei Fragenkomplexe:

1. Stellenwert des Pflanzenschutzes innerhalb der referierten landwirtschaftlichen bzw. biologischen Literatur, dargestellt für das Jahr 1969.
2. Aufnahme von internationalen Veröffentlichungen aus dem Jahre 1968 in die Referateorgane der Jahre 1968 bis 1970 und in die Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur.
3. Ermittlung der Sprach- und Fachgebiete von referierter Literatur, die bisher noch nicht in der Bibliographie nachgewiesen wird.

Über die Ergebnisse der ersten beiden Punkte wird hier berichtet. Da für diese Untersuchung nur knapp ein Jahr Zeit zur Verfügung stand, beschränkt sich diese Arbeit auf folgende Referateorgane:

- LZ Landwirtschaftliches Zentralblatt, Abt. II, Pflanzliche Produktion (hrsg. in der DDR),
- BS Bulletin Signalétique, Section 380, Sciences agricoles (hrsg. in Frankreich) und
- BA Biological Abstracts (hrsg. in den USA).

## Teil I. Relevanzuntersuchung

Im Landwirtschaftlichen Zentralblatt, Abt. II, wird Literatur aus dem gesamten Bereich der Pflanzenproduktion referiert, im Bulletin Signalétique, Section 380, aus den Bereichen der Pflanzenproduktion, der land-

wirtschaftlichen Tierzucht und der Lebensmittelerzeugung. Biological Abstracts erfaßt den gesamten Bereich der Biologie. In Tabelle 1 ist der Anteil der Referate, die in diesen Referateorganen für das Gesamtgebiet der Phytopathologie einschließlich der Grenzgebiete relevant sind, zusammengestellt. Diese Zahlen sind nur Richtwerte, da die Abgrenzung der Veröffentlichungen, die dem Themenkreis nicht mehr zugeordnet werden können, im Bereich der biologischen Wissenschaften sehr problematisch ist. Die Untersuchung wurde für das Jahr 1969 durchgeführt.

Die Auswahl der relevanten Referate erfolgte nach den Richtlinien, die für die Aufnahme von Veröffentlichungen in die Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur gültig sind. Beim Landwirtschaftlichen Zentralblatt und beim Bulletin Signalétique wurden die relevanten Referate nicht über einen Index, sondern durch eigene Durchsicht sämtlicher Referate ausgewählt. Bei Biological Abstracts war eine vollständige Durchsicht nur noch bei der Gruppe „Phytopathology“, der Gruppe „Pest Control, General“ und der Gruppe „Economic Entomology“ möglich. Relevante Referate, die anderen Gruppen zugeordnet waren, wurden über die Schlagwörter „Phytopathology“ und „Pest Control, General“ des CROSS-Index gesucht. Zusätzlich wurden kleinere Untergruppen überprüft, in denen relevante Referate vermutet wurden, die aber über die beiden genannten Schlagwörter des CROSS-Index nicht auffindbar waren.

Die drei Referateorgane sind nach der von ihnen erfaßten Literatur nach Sachgruppen gegliedert. Die Zuordnung der relevanten Referate zu diesen Gruppen zeigen die Tabellen 2 und 3.

Für Biological Abstracts wurde auf eine genaue Wiedergabe der Verteilung auf sehr viele verschiedene Gruppen verzichtet. Von den 5804 relevanten Referaten gehören 2280 Referate zur Gruppe „Phytopathology“ und 313 zur Gruppe „Pest Control, General“. Insgesamt 3211 Referate sind aus den Gruppen „Agronomy“, „Horticulture“, „Forestry and Forest Products“, „Economic Entomology“ und „Toxicology“, vereinzelt auch aus anderen Gruppen. (Vgl. auch Simon 1971.)

Diese Verteilung zeigt, daß es zum Auffinden der gesamten relevanten Literatur nicht ausreicht, sich nur auf die vorgegebene Einteilung der Referateorgane zu beschränken. Beim Landwirtschaftlichen Zentralblatt gehörten 20,2 % der relevanten Referate nicht zu den Gruppen „Phytopathologie“ und „Unkrautbekämpfung“. Beim Bulletin Signalétique waren es 19,4 % der relevanten Literatur, die nicht unter der Gruppe „Phytiairie et Phytopharmacie“ zu finden waren. Bei Biological Abstracts waren es sogar 55,3 % der relevanten Referate, die nicht den Gruppen „Phytopathology“ und „Pest Control, General“ zugeordnet waren.

An diesen Zahlen zeigen sich einmal die Schwierigkeiten, die auftreten, wenn eine Veröffentlichung nur einer der vorgegebenen Sachgruppen zugeordnet werden kann. Es zeigt aber auch, in welchem Umfang sich die Literatur, die dem gesamten Fachgebiet zugeordnet werden muß, von dem Kerngebiet Pflanzenschutz und Pflanzenkrankheiten zu den Rand- bzw. Grenzgebieten ausgedehnt hat. Bei Biological Abstracts zeigt sich diese Verschiebung besonders deutlich. Der relativ niedrige Anteil von Referaten aus dem Kernbereich an der Gesamtzahl der relevanten Referate erklärt sich dadurch, daß dieses Referateorgan als einziges der drei untersuchten die gesamte Biologie berücksichtigt und damit auch Literatur aus den Grenzgebieten des Pflanzenschutzes erfaßt hat. Die Bedeutung der sogenannten Grenzbereiche darf keinesfalls unterschätzt werden, was die große Anzahl von Referaten über Veröffentlichungen zur Toxikologie der Pestizide zeigt, ein Themenbereich, der sich unter den

**Tabelle 1.** Relevanz von Referateorganen

Referateorgan	Gesamtzahl der Referate	Anzahl der relevanten Referate	Relevanz in %
LZ 14. Jg.	12 986	3479	26,8
BS Band 30	20 460	5674	27,7
BA Band 50	135 010	5804	4,3

**Tabelle 2.** Verteilung von Referaten nach Sachgruppen  
Landwirtschaftliches Zentralblatt, Abt. II, 14. Jg.

Sachgruppe	A	B	C
I. Allgemeines	90	0	–
II. Naturwissenschaftliche Grundlagen	1347	80	2,3
III. Bodenkunde	1389	44	1,3
IV. Bodenbearbeitung	96	14	4,0
V. Landbautechnik, Meliorationswesen	569	7	0,2
VI. Pflanzenernährung und Düngung	1106	98	2,8
VII. Pflanzenbau auf dem Acker	1939	123	3,5
VIII. Grünland	259	5	0,1
IX. Gartenbau	2090	173	5,0
X. Pflanzenzüchtung	1325	159	4,6
XI. Phytopathologie und Pflanzenschutz	2318	2318	66,6
XII. Unkrautbekämpfung	458	458	13,2

A = Gesamtzahl der Referate

B = Anzahl relevanter Referate

C = Anteil der relevanten Referate an der Gesamtzahl der relevanten Referate in %

**Tabelle 3.** Verteilung von Referaten nach Sachgruppen  
Bulletin Signalétique, Section 380, Band 30

Sachgruppe	A	B	C
<i>Sciences agricoles, Zootechnie</i>			
I. Généralités, Economie rurale, Statistiques	92	3	0,05
II. Méthodes et techniques analytiques	488	6	0,1
III. Sol et atmosphère	1696	76	1,3
IV. Opérations culturales	1013	54	9,5
V. Agriculture spéciale, Production végétale	5725	704	12,4
VI. Sylviculture	1056	104	1,8
VII. Zootechnie générale	339	–	–
VIII. Zootechnie spéciale	1728	–	–
<i>Phytiairie et Phytopharmacie</i>	4573	4573	80,6
<i>Aliments, Industries alimentaires</i>	3750	154	2,7

A = Gesamtzahl der Referate

B = Anzahl relevanter Referate

C = Anteil der relevanten Referate an der Gesamtzahl der relevanten Referate in %

Aspekten der Umweltproblematik ständig ausweiten dürfte.

## Teil II. Erfassung internationaler Pflanzenschutzliteratur

In diesem Teil der Untersuchung sollte die Aufnahme von relevanten Veröffentlichungen aus dem Jahre 1968 in die Referateorgane der Jahre 1968 bis 1970 ermittelt werden. Da aber keine genauen Angaben über Art und Umfang der internationalen Pflanzen-

**Tabelle 4.** Anzahl referierter Zeitschriften in drei Referateorganen

Referateorgan	Anzahl Zeitschriften Vom Dokumentations-schwerpunkt				Summe	
	vollständig ausgewertet		nicht* ausgewertet		abs.	%
	abs.	%	abs.	%		
LZ	239	(47,1)	269	(52,9)	508	(100)
BS	238	(40,0)	357	(60,0)	595	(100)
BA	250	(26,2)	705	(73,8)	955	(100)

\* = Zu dieser Gruppe wurden auch Zeitschriften gerechnet, aus denen dem Dokumentations-schwerpunkt nur Sonderdrucke vorlagen.

**Tabelle 5.** Verteilung referierter Zeitschriften in drei Referateorganen

Referateorgan	Anzahl Zeitschriften Vom Dokumentations-schwerpunkt			Summe abs.
	vollständig ausgewertet abs.	nicht* ausgewertet abs.		
		abs.	abs.	
LZ + BS + BA	96	35	131	
LZ + BS	34	20	54	
LZ + BA	26	34	60	
BS + BA	60	114	174	
LZ	83	180	263	
BS	48	188	236	
BA	68	522	590	
Summe	415	1093	1508	

\* = Zu dieser Gruppe wurden auch Zeitschriften gerechnet, aus denen dem Dokumentations-schwerpunkt nur Sonderdrucke vorlagen.

**Tabelle 6.** Anzahl relevanter Referate in drei Referateorganen

Referateorgan	Anzahl Zeitschriften Vom Dokumentations-schwerpunkt				Summe	
	vollständig ausgewertet		nicht* ausgewertet		abs.	%
	abs.	%	abs.	%		
LZ	2185	(67,4)	1057	(32,6)	3242	(100)
BS	3180	(67,7)	1519	(32,3)	4699	(100)
BA	3713	(62,4)	2237	(37,6)	5950	(100)

\* = Zu dieser Gruppe wurden auch Zeitschriften gerechnet, aus denen dem Dokumentations-schwerpunkt nur Sonderdrucke vorlagen.

**Tabelle 7.** Verteilung relevanter Referate auf drei Referateorgane

(Hier wurden nur Referate aus den 1093 Zeitschriften berücksichtigt, die vom Dokumentations-schwerpunkt nicht ausgewertet worden waren)

Referateorgan	Anzahl Zeitschriften Vom Dokumentations-schwerpunkt		Summe
	vollständig ausgewertet	nicht* ausgewertet abs.	
LZ + BS + BA		107	
LZ + BS		122	
LZ + BA		100	
BS + BA		278	
LZ		728	
BS		1012	
BA		1752	
Summe		4099	

\* = Zu dieser Gruppe wurden auch Zeitschriften gerechnet, aus denen dem Dokumentations-schwerpunkt nur Sonderdrucke vorlagen.

schutzliteratur vorliegen, kann nicht gesagt werden, wie groß der Anteil der Pflanzenschutzliteratur ist, der überhaupt durch Referateorgane abgedeckt wird. Daher wurde die Literaturreferenz in den Referateorganen im Vergleich mit der Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur beurteilt, die im Untersuchungszeitraum etwa 14 000 Veröffentlichungen aus 1050 Zeitschriften und Serien sowie aus Monographien nachgewiesen hat.

Die Tabellen 4 und 5 enthalten Angaben über die Anzahl Zeitschriften und Serien, aus denen Pflanzenschutzliteratur referiert wurde, und ihre Verteilung auf die Referateorgane einschließlich der dabei aufgetretenen Überschneidungen. Insgesamt wurde aus 1508 verschiedenen Zeitschriften referiert. Von diesen wurden 1089 Zeitschriften nur von jeweils einem der drei Referate ausgewertet, 288 jeweils von zwei und 131 von allen drei Referateorganen.

Diese Tabellen zeigen auch, inwieweit Literatur aus den referierten Zeitschriften in die Bibliographie aufgenommen wurde. Gemeinsam erfaßt von der Bibliographie und mindestens einem der drei Referateorgane wurden 553 Zeitschriften. 955 referierte Zeitschriften waren nicht in der Bibliographie nachgewiesen worden, 497 in der Bibliographie erfaßte Zeitschriften waren überhaupt nicht referiert worden. (In diesen gegenüber Tabelle 5 veränderten Zahlenangaben sind noch 138 referierte Zeitschriften berücksichtigt worden, aus denen dem Dokumentations-schwerpunkt nur Sonderdrucke vorlagen.)

Der relativ hohe Anteil an referierten Zeitschriften, deren relevante Literatur nicht in der Bibliographie nachgewiesen wurde, darf nicht überbewertet werden, denn diese Zahlen müssen im Zusammenhang mit der Aufteilung der relevanten Referate beurteilt werden, die in Tabelle 6 wiedergegeben ist. Aus den Tabellen 4, 5 und 6 kann man folgern, daß die 1093 bisher nicht bzw. nicht systematisch ausgewerteten Zeitschriften nur eine niedrige Anzahl relevanter Veröffentlichungen haben. Dieses gilt vor allem für Biological Abstracts, deren hohe Zeitschriftenzahl sich durch die nur hier referierten Grenzgebiete des Pflanzenschutzes erklärt.

Die Überschneidung der referierten Veröffentlichungen zeigt Tabelle 7. Da sie aber nur etwa ein Drittel der jeweils referierten Veröffentlichungen berücksich-



tigt, können diese Angaben sicher nicht als repräsentativ gelten, auch wenn sie aus 72,5 % der referierten Zeitschriften stammen. Zu beachten ist auch, daß sich die Referateorgane thematisch nicht völlig decken, da Biological Abstracts als einziges Literatur aus allen biologischen Bereichen referiert.

Die Erscheinungsländer der referierten Zeitschriften zeigt Tabelle 8.

Für die Beurteilung eines Referateorgans ist es weiter wichtig, zu wissen, wie hoch der Anteil der Veröffentlichungen ist, die aus diesen Zeitschriften in die Referateorgane aufgenommen werden. Diese sog. Abdeckungsquote konnte für 313 Zeitschriften ermittelt werden, die sowohl von der Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur als auch von mindestens einem der drei Referateorgane ausgewertet worden waren. In der Bibliographie wurden aus diesen 313 Zeitschriften insgesamt 7778 Veröffentlichungen zitiert. Die Abdeckung dieser Literatur in den untersuchten Referateorganen zeigt Tabelle 9.

Die Abdeckungsquote erscheint relativ niedrig, besonders beim Landwirtschaftlichen Zentralblatt mit nur 36,4 %. Hierbei muß jedoch berücksichtigt werden, daß diese Angaben Mittelwerte darstellen, die sich aus der Gesamtzahl der referierten Zeitschriften bzw. der Gesamtzahl der Referate ergeben. Die Abdeckungsquote aus Zeitschriften, die nur eine geringe Anzahl relevanter Titel haben, war in allen drei untersuchten Referateorganen besonders hoch. Für die Gruppe der Zeitschriften mit nur einer bis vier relevanten Veröffentlichungen betrug sie im Landwirtschaftlichen Zentralblatt 72 % (39 Zeitschriften), im Bulletin Signalétique 64 % (52 Zeitschriften) und in Biological Abstracts 70 % (50 Zeitschriften).

Die Angaben für jede einzelne Zeitschrift können einer Liste entnommen werden, die Interessenten auf Wunsch gern zur Verfügung gestellt wird.

Auf Grund der Untersuchungsmethode können für diese Zeitschriften keine Angaben gemacht werden, inwieweit sich die einzelnen Referateorgane in der Auswahl der referierten Veröffentlichungen ergänzt bzw. überschneiden haben.

### Diskussion

Die Ergebnisse der Untersuchung geben Auskunft darüber, in welchem Umfang Literatur aus dem Gebiet des Pflanzenschutzes einschließlich der Grenzgebiete in drei internationale Referateorgane aufgenommen wurde. Bei den vorliegenden Daten muß beachtet werden, daß diese nur für den begrenzten Untersuchungszeitraum von 1968 bis 1970 gelten und daß die Literaturerfassung in den Referateorganen größeren jährlichen Schwankungen unterliegt.

Von den geschätzten 35 000 Veröffentlichungen pro Jahr wurde in den einzelnen Referateorganen nur ein geringer Teil berücksichtigt (Tabellen 1 und 6), und die Literaturerfassung muß als unbefriedigend beurteilt werden, wenn ein möglichst vollständiger Literaturnachweis erwartet wird.

Die geringen Überschneidungen der einzelnen Referateorgane bei der Literaturerfassung (Tabellen 5 und 7) zeigen, daß es nicht ausreicht, sich nur auf ein Referateorgan zu beschränken, wenn man einen möglichst breiten Überblick über das gesamte Fachgebiet behalten will.

Die Abdeckungsquoten von relevanter Literatur aus 313 Zeitschriften zeigen, daß die Erfassung der relevanten Veröffentlichungen z. T. recht unvollständig war (Tabelle 9).

Natürlich darf der Wert von Referateorganen als Informationsmittel nicht einseitig nach dem Umfang der nachgewiesenen Literatur beurteilt werden. Genauso

Tabelle 8. Erscheinungsländer der referierten Zeitschriften

Erscheinungsland	Anzahl der referierten Zeitschriften in allen drei Referateorganen			Verteilung auf die einzelnen Referateorgane		
	Gesamtzahl	Von der Dokumentat.		LZ	BS	BA
		vollständig ausgewertet	nicht* ausgewertet			
Ägypten	3	2	1	2	1	3
Argentinien	9	4	5	2	5	5
Australien	23	4	19	8	12	17
Belgien	13	6	7	6	7	6
Brasilien	12	4	8	—	7	12
BRD	94	58	36	66	37	41
Bulgarien	25	7	18	16	8	9
Burma	1	—	1	—	—	1
Ceylon	6	3	3	—	—	6
Chile	2	1	1	—	—	2
Costa Rica	2	2	—	—	1	2
Dänemark	11	3	8	4	5	9
DDR	49	20	29	39	24	15
England	108	31	77	36	55	70
Finnland	10	5	5	2	5	8
Frankreich	82	15	67	16	53	35
Ghana	1	—	1	—	—	1
Griechenland	1	1	—	—	1	1
Honduras	1	—	1	—	—	1
Indien	49	2	47	3	17	43
Irak	1	—	1	—	—	1
Irland	8	2	6	4	3	5
Israel	5	3	2	1	3	4
Italien	43	10	33	11	27	20
Jamaika	1	—	1	—	—	1
Japan	90	13	77	8	23	79
Jugoslawien	14	6	8	3	7	6
Kanada	36	11	25	11	15	31
Kenia	3	1	2	—	2	2
Kolumbien	4	2	2	—	2	2
Korea	2	—	2	—	—	2
Libanon	1	1	—	—	—	1
Malaysia	5	1	4	—	2	4
Marokko	2	1	1	—	2	1
Mauritius	2	—	2	—	1	1
Mexiko	4	—	4	—	—	4
Moçambique	1	—	1	—	1	1
Neuseeland	7	3	4	1	3	7
Niederlande	55	24	31	33	19	29
Nigeria	6	1	5	—	—	6
Norwegen	7	3	4	2	2	6
Osterreich	18	9	9	10	3	9
Pakistan	10	—	10	—	4	10
Peru	2	2	—	—	—	2
Philippinen	4	1	3	—	3	3
Polen	49	17	32	26	19	19
Portugal	5	2	3	—	3	4
Puerto Rico	1	—	1	—	1	1
Rhodesien	2	—	2	—	1	2
Rumänien	19	5	14	2	13	9
Schottland	5	3	2	2	—	3
Schweden	23	8	15	10	5	14
Schweiz	23	10	13	10	8	10
Spanien	10	3	7	—	7	4
Südafrika	11	2	9	3	4	7
Südrhodesien	1	—	1	—	—	1
Taiwan	3	—	3	—	—	3
Thailand	1	—	1	—	1	—
Trinidad	1	1	—	—	1	1
CSSR	45	21	24	25	18	19
Türkei	3	—	3	—	—	3
Tunesien	2	—	2	—	2	1
UdSSR	187	9	178	68	63	125
Ungarn	24	5	19	15	9	8
USA	251	65	186	63	78	190
VAR	5	—	5	—	1	4
Venezuela	4	2	2	—	1	3

\* = Zu dieser Gruppe wurden auch Zeitschriften gerechnet, aus denen dem Dokumentationsschwerpunkt nur Sonderdrucke vorlagen.

**Tabelle 9.** Abdeckung von relevanten Veröffentlichungen in Referateorganen

Referateorgan	Anzahl referierter Zeitschriften	Anzahl Titelnachweise in der Bibl. d. Pfl.schutz-Literatur	Anzahl Referate	Abdeckungsquote in %
LZ	184	5574	2030	36,4
BS	194	5746	2970	51,7
BA	192	5824	3406	58,5

wichtig wäre eine inhaltliche Untersuchung der Referateorgane, sowohl nach Auswahl als auch nach Qualität der Referate. Solange jedoch kein Maßstab zur inhaltlichen Beurteilung vorliegt – zur Problematik der inhaltlichen Bewertung sei nur erwähnt, daß z. B. die Meinungen zur Selektion der referierwürdigen Veröffentlichungen von Nachrichtenunterdrückung bis zur Befreiung von überflüssigem Ballast reichen –, können diese Daten über den Umfang der referierten Literatur den einzelnen Benutzern eine individuelle Beurteilung der Referateorgane erleichtern.

Völlig offen sind weiter alle Fragen zu der Hälfte der Literatur, die weder von der Bibliographie noch von den Referateorganen berührt wurden. Erst wenn auch hierzu Angaben vorliegen werden, ist eine bessere Wertung der Referateorgane als auch der Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur möglich.

### Zusammenfassung

Der Umfang der referierten Pflanzenschutzliteratur wurde an folgenden Referateorganen untersucht: LZ = Landwirtschaftliches Zentralblatt, Abt. II, Pflanzliche Produktion; BS = Bulletin Signalétique, Section 380, Sciences agricoles; BA = Biological Abstracts. In einer Relevanzuntersuchung wurde der Stellenwert ermittelt, der dem Pflanzenschutz innerhalb der landwirtschaftlichen bzw. biologischen Literatur zukommt. Beim LZ waren von 12 986 Referaten des Jahres 1969 3479 Referate (26,8 %) für das Fachgebiet relevant, beim BS waren es 5674 Referate von 20 460 (27,7 %), und bei BA waren es 5804 Referate von 135 010 Referaten (4,3 %).

Weiterhin wurde ermittelt, in welchem Umfang Veröffentlichungen des Jahres 1968 in die Referateorgane der Jahre 1968 bis 1970 und in die Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur aufgenommen wurden. Die Bibliographie zitierte etwa 14 000 Veröffentlichungen aus 1050 Zeitschriften. Das LZ referierte 3242 Veröffentlichungen aus 508 Zeitschriften, das BS 4699 Veröffentlichungen aus 595 Zeitschriften und BA 5950 Veröffentlichungen aus 955 Zeitschriften. Berücksichtigt man die dabei aufgetretenen Überschneidungen, so wurde aus zusammen 1508 verschiedenen Zeitschriften referiert. Gemeinsam von der Bibliographie und mindestens

einem der drei Referateorgane wurden 553 Zeitschriften ausgewertet.

Die 1508 referierten Zeitschriften wurden in 67 Ländern herausgegeben. Zu den wichtigsten Herausgabeländern gehörten: USA mit 251, UdSSR mit 187, Deutschland mit 143 (davon 94 aus der BRD und 49 aus der DDR), Japan mit 90 und Frankreich mit 82 Zeitschriften. Die Abdeckung der Originalliteratur in den Referateorganen konnte für 313 Zeitschriften ermittelt werden. Beim LZ betrug die mittlere Abdeckungsquote 36,4 %, beim BS 51,7 % und bei BA 58,5 %.

### Summary

The uptake of literature concerning the whole field of phytomedicine into three abstract journals has been studied: LZ = Landwirtschaftliches Zentralblatt, Abt. II, Pflanzliche Produktion; BS = Bulletin Signalétique, Section 380, Sciences agricoles; BA = Biological Abstracts.

In LZ the volume of abstracts relevant to the field of phytopathology and plant protection has been 26,8 %, that is 3479 abstracts of 12 986 abstracts in 1969. In BS the relevancy was 27,7 %, that is 5674 abstracts of 20 460, in BA the relevancy was 4,3 %, that is 5804 abstracts of 135 010.

The uptake of articles published in 1968 in the above mentioned abstract journals of 1968–1970 and in the Bibliography of Plant Protection was examined. In the Bibliography 14 000 articles out of 1050 journals had been cited. LZ abstracted 3242 articles out of 508 journals, BS abstracted 4699 articles out of 595 journals and BA abstracted 5950 articles out of 955 journals. Taking in account the overlapping of LZ, BS and BA the articles out of 1508 journals had been abstracted. In both the Bibliography and at least one of the abstract journals the literature of 553 journals had been covered.

The abstracted journals were editioned in 67 countries. The most important origins were USA with 251 journals, USSR with 187, Germany with 143 (94 GFR, 49 GDR), Japan with 90 and France with 82 journals.

The coverage of the original literature was examined for 313 journals. In LZ 36,4 %, in BS 51,7 % and in BA 58,5 % of the relevant articles could be retrieved.

### Literatur

- Halász, J.: The coverage of Dutch agricultural publications in foreign abstract journals. Wageningen: Pudoc 1968. 24 S.
- Laux, W.: Die Informations- und Dokumentationseinrichtungen der Biologischen Bundesanstalt in Berlin. *Gesunde Pflanzen* **23**. 1971, S. 174–177.
- Sanner, L.-E.: Svensk lantbrukslitteratur i utländska referatidskrifter. Kungl. Skogs- och Lantbruksakademiens Tidskrift **101**. 1962, S. 98–108.
- Schröder, K.: Untersuchung über den Wert des Referates als Informationsträger. Beitrag zur veterinärmedizinischen Literaturdokumentation. Diss. Berlin: FU 1970, 90 S.
- Simon, H. R.: Die inhaltlichen Proportionen einer Bibliographie. Mitteilungen der Gesellschaft für Bibliothekswesen und Dokumentation des Landbaues, H. **15**. 1971, S. 63–66.
- Voogd, C. D.: Het dekkingspercentage van Nederlandse landbouwwetenschappelijke artikelen in buitenlandse referatidschriften. Toe te passen methodiek en enige voorlopige resultaten. Wageningen: Pudoc 1963. 21 S.

## MITTEILUNGEN

### Lindan-Symposium in Wien

Veranstaltet vom Centre International D'Etudes du Lindan (C.I.E.L.) fand in Wien am 8. Juni 1972 ein Lindan-Symposium statt. Nach der Eröffnung des Symposiums durch Prof. Dr. Madel, Celamerck, Ingelheim, betonte zunächst Hofrat Kahle, der Direktor der Bundesanstalt für Pflanzenschutz in Wien, daß dieses Zusammensein einer „objektiven Feststellung von Gegebenheiten“ dienen sollte. Dies sei um so wich-

tiger, als Pflanzenschutz angesichts der ständig steigenden Bevölkerungszahlen immer dringender werde. Daher würden auch immer größere Summen in die Erforschung der chemischen Pflanzenschutzmittel investiert. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit über eines der wichtigsten Insektizide sollten nun auf diesem Lindan-Symposium dargelegt werden.

Die Reihe der Fachvorträge wurde durch den Vortrag von Prof. Dr. Beran, Wien, „Einschätzung der durch Pflanzenschutzmittel verursachten Umweltbelastungen am Beispiel